

Definitionen und Merkmale

Stadtführung allgemein: Charakteristik (Eine genauere Betrachtung der einzelnen Merkmale)

Konstituierende Merkmale

- Ein entscheidendes Merkmal einer Stadtführung ist die personelle und kontinuierliche Betreuung.
(-> Stadtrallye, Hör-Cassette, Stadtbummel auf eigene Faust mit Prospekt oder Plan.)
(-> Busfahrt mit ablaufendem Tonband kann man wohl „Stadtrundfahrt“, aber kaum „Stadtführung“ nennen.)
(-> Es sind auch Wege möglich, bei denen an jeder Station jeweils eine andere Informationsperson - nach B.Hey: Interpret, Sachanwalt - steht.)
- Es ist für diese Bestandsaufnahme nicht wichtig, wer das ausführt oder ob es statt einer Einzelperson ein kleines Kollektiv ist. Stadtführungen werden von den unterschiedlichsten Personen gehalten.
- Die Dauer.
(< 1/2 Stunde = begrifflich wohl eher eine Objekt-Führung.)
(> 4 Stunden = Zäsur durch fällige Mahlzeit. Es verschieben sich die Begrifflichkeiten -> Betreuungsprogramm mit Stadtführung / Exkursion / Kursus / Studienfahrt / Bildungsreise.)
- Die Freiwilligkeit. Es handelt sich um Freizeitveranstaltungen.
(Niemand wird gezwungen teilzunehmen; eine Ausnahme besteht evtl. für Schülergruppen. Freiwilligkeit heißt aber nicht, dass die Motivation immer gleich groß ist, im Extremfall kann die Veranstaltung bereits vorab als ein lediglich zu ertragendes Beiprogramm erscheinen.)
- Zumeist handelt es sich um erwachsene Personen.
- Der Raum. Stadtraum (= städtisch geprägter Raum) oder der urbanisierte Raum oder der Raum innerhalb der politischen Stadtgrenzen.
(-> Besuch einer einzelnen Einrichtung, etwa Museum, Rathaus oder Fabrik. -> Regionaltour u.a.)
- Der Weg als Merkmal ist immer vorhanden. Länge hängt von Fortbewegungsart ab.
(Bei einem Fußweg < 200 m wird man wohl eher von einer Platz- oder Straßenbesichtigung sprechen.)
- Die Art der Fortbewegung [Transportmittel] = unterschiedliche Möglichkeiten, kann deshalb nicht zum Kriterium erhoben werden. Die gewählte Art hat jedoch sehr starke Auswirkungen auf den Ablauf und die Ausrichtung der gesamten Veranstaltung.
Üblich: zu Fuß, per Reisebus. Oder eine Kombination aus beidem.
Sonstige: Fahrrad (plus an Eigen-Aktivität, minus bei Chancen für Erläuterungen).
Besonderheit: Schiff (z.B. Paris, Amsterdam, Friedrichstadt), Kanu (begrifflich mit Verschiebungen verbunden, man wird wohl eher von Erkundung sprechen; der Weg ist weitgehend vorgegeben; sportiver Charakter), historische Straßenbahn u.a.m.
Fraglich: Straßenbahn, Linienbus (Benutzung kann aber einen „Erlebnis-Faktor“ darstellen).
- Die gezeigten Objekte spielen meist eine sehr wichtige Rolle. Aber: es gibt im Extremfall auch „objektlose“ Führungen (diese knüpfen an der Funktion „Schauplatz“ an).
- Das Thema einer Stadtführung ist annähernd frei bestimmbar.
(Man beachte, dass auch anscheinend „themenlose“ Führungen ein implizites Leit-Thema besitzen!)
Als Anforderung für das Thema gilt lediglich, dass dieses irgendwie angebunden sein muss an vorhandene Objekte, Raumsituationen, Örtlichkeiten. Man kann also beispielsweise nicht über Geologie allgemein handeln, jedoch an städtischen Beispielen über natürliches Bausteinmaterial und seine Verwendung sprechen.
- Die Beziehung zwischen Gruppe und Betreuer: überwiegend kurzfristig.
(-> Studienreise; -> länger laufende Bildungsveranstaltung mit Exkursionen)